

Endlich wieder steigende Zinserträge

JAHRESBILANZ Kreissparkasse verzeichnet stabile Zahlen und eine starke heimische Wirtschaft

VON DIETER DORBY

Miesbach – Turbulente Monate liegen auch hinter der Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee: Krieg in der Ukraine, dazu Energieknappheit, Rekordinflation und steigende Zinsen – viel Bewegung also auf den Finanzmärkten, die in der Vergangenheit ein Immer-weiter-so-nach-oben gewohnt waren. „Aber allen war klar, dass es nicht ewig so weitergehen konnte“, stellte Martin Mihalovits, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee, gestern bei der Präsentation der Jahresbilanz 2022 des Geldinstituts fest. „Die Frage war nur, wer der Party die Musik ausdreht.“

Ganz still ist die Musik zwar immer noch nicht, aber sie spielt deutlich leiser. Gemessen an den Rahmenbedingungen ziehen Mihalovits und sein Vorstandskollege Udo Stefan Schlipf dennoch ein mehr als gutes Resümee: „2022 war für uns ein sehr erfolgreiches Jahr.“ Zumal mit dem Abschied von der Null-Zins-Politik ein wesentlicher Bestandteil des Bankgeschäfts zurückkehrt. „Viele junge Kollegen können sich gar nicht vorstellen, wie die Bank mit zinsen Geld erwirtschaftet“, berichtet Mihalovits.

Der Anstieg der Zinsen führte aber auch zu Spannungen mit Kunden. Einerseits wurden langjährige Verbindlichkeiten auf dem vorher niedrigen Niveau abgeschlossen, andererseits wollten Anleger umgehend vom Zinsanstieg

profitieren – „ein Problem, das aber alle Banken hatten.“

Auch im Vergleich mit anderen Geldhäusern sei die Kreissparkasse gut dabei. Der Auftrag, die heimische Wirtschaft mit Finanzmitteln zu versorgen, werde umgesetzt. Dabei habe sich die Bilanzsumme von 1,87 Milliarden im Jahr 2018 auf nunmehr 2,48 Milliarden Euro erhöht. Auch der heimischen Wirtschaft attestieren Mihalovits und Schlipf eine gute Form. Viele hätten die fetten Jahre genutzt, um

sich Polster anzulegen und seien deshalb relativ gut durch die schwere Zeit gekommen. Das sei schon zu Pandemiezeiten erkennbar gewesen.

Im Bausektor seien die jüngsten Entwicklungen jedoch umso mehr zu spüren. Die Baufinanzierung sei un- ausgelastet, jedoch würden gerade Bauträger ihre Projekte durchziehen. Als Konjunkturmotor könne sich 2024 das Heizungsmodernisierungsgesetz entwickeln – mit den üblichen Förderungen.

Um sich für die Zukunft besser aufzustellen, arbeitet die Kreissparkasse an ihrer digitalen Transformation: „Die ganze Gesellschaft stellt sich digitaler auf – also müssen wir mitziehen“, stellt Mihalovits fest. Wobei die Kanäle Online, Telefon und Filiale gleichermaßen wichtig seien. „Wir wollen in allen Bereichen präsent sein“ – und das dank eines neuen externen Anbieters seit einiger Zeit sieben Tage pro Woche rund um die Uhr. Dennoch darf das Bekenntnis

zur Filiale nicht fehlen: „Sie ist Teil des Ganzen“, betont der Vorstandsvorsitzende. „Für eine Überweisung brauchen die meisten Kunden den persönlichen Kontakt zu uns nicht mehr, aber für wegweisende Entscheidungen umso mehr.“

Vom wirtschaftlichen Erfolg der Kreissparkasse profitierten über das gesellschaftliche Engagement des Geldinstituts auch die Menschen im Landkreis, ergänzte Mihalovits. Über 400 000 Euro seien 2022 in eine Vielzahl an Projekten

geflossen – bewusst in die Breite, wenngleich die Musikschule Schlierach-Leitzachtal mit 42 000 Euro eine Sonderstellung einnehme.

Das laufende Jahr erwarten beide Vorstände ebenso stabil wie 2022. Dunkle Wolken sehen sie nur punktuell. Insgesamt, so stellt Mihalovits fest, „geht es dem Mittelstand gut“. Auch sei die Wirtschaftskraft gemessen an der Kreissparkasse – über zwei Milliarden Euro Einlagen bei 100 000 Einwohnern – „schon enorm“.



Stabilität auch in schwierigen Zeiten: Vorstandsvorsitzender Martin Mihalovits (r.) und sein Vorstandskollege Udo Stefan Schlipf sehen die Kreissparkasse wie auch die Wirtschaft im Landkreis gut gewappnet für die anstehenden Veränderungen an den Märkten.

FOTO: STEFAN SCHWEIHOFFER

Bilanz 2022

Bilanzsumme	2,478 Mrd. Euro
	+69,14 Mio.
Kredite	1,848 Mrd.
	+3,8%
Sichteinlagen	1,552 Mrd.
	-0,3%
Kundenvolumen	
Konten	116 000
Geschäftskunden	1,07 Mrd. Euro (+0,5%)
Kommunen	89,37 Mio. (+16,7%)
Einlagen	1,915 Mrd.
	-8,63 Mio. (-0,4%)
Zinsüberschuss	36,41 Mio.
	+4,43 Mio. (+13,9%)
Wertpapierumsatz	-21,2%
Online-Banking	
Zugriffe	3 274 992 (+36,8%)
Quote	66,55% (+4,47%)
Kundenservice-Center	
Anrufe /Jahr	84 000
Engagement	404 000 Euro
Personal	309 (+12)
davon Auszubildende	15
Cost-Income-Ratio	1,915 Mrd. Euro; 63,7% (+7,1)